

034. Ein Frühlingsfest

T: Erwin Sohnus 2013
M: Christian Hähle 2013

1. Oh, welch ein Früh-lings - frie-den, welch Duf-ten, welch ein Blüh'n,
vom na-hen Wald, von Sü-den, riech ich das jun - ge Grün.
Im Blü-ten - duft ver - sun-ken klingt fern vom Ber-ges - hang,
zart wie ein gött-lich Fun-ken des Sonn-tags Glo-cken - klang.

2. Welch Zwitschern, Musizieren,
der Kuckuck ruft vom Baum,
ein Pfeifen, Jubilieren
schön wie ein Frühlingstraum.
Von tausend Vogelkehlen
ist keine, die heut ruht.
Was nützen mir Juwelen,
was nützt mir Geld und Gut?

3. In meinem Herzen drinnen
da bin ich richtig froh,
denn da ist mein Besinnen:
Ist das denn einfach so?

Es muss doch einen geben,
der mich so reich beschenkt,
der mich dies lässt erleben
und der da alles lenkt:

4. Das helle Vogelsingen,
des Frühlings Sonnenstrahl,
des Sonntags-Glockenklingen,
den Blütenduft im Tal.
So schaut aus jeder Blüte
das Lachen der Natur,
des lieben Gottes Güte
ein Stückchen Schöpfung pur.

Rechte: bei den Autoren